

1. VAP-Newsletter

www.vap-psychologie.ch

Februar 2013



Jahresrückblick 2012

Für den Vorstand gab es 2012 sehr viel zu tun. Wir beschäftigten uns in 11 Vorstandssitzungen und zwei Retraiten mit dem „**Tagesgeschäft**“ wie Mitgliederbetreuung, Homepagewartung, Bulletinherstellung, Kasse, usw. Daneben stellten wir uns verschiedenen kantonalen Anliegen, und wir waren bestrebt die Vernetzung aufrechtzuerhalten. Besondere Herausforderungen stellten sich uns durch den Wechsel im Sekretariat und die relativ hohen Anforderungen in der Zusammenarbeit mit der FSP.

Nach langjähriger, ausserordentlicher Leistung wünschte Helen Wehrli eine Beendigung ihrer Sekretariatsarbeit für den VAP und wir „mussten“ sie ziehen lassen. Helen wurde in den letzten Jahren zu einer grossen Stütze im VAP. Sie nahm dem Vorstand immer viel Arbeit ab und erledigte viele wichtige „Kleinigkeiten im Hintergrund“. Der Abgang von Helen bedeutet mehr als nur ein **Wechsel im Sekretariat...**

Der **Meilenstein PsyG** zog und zieht viel Arbeit mit sich, zu der wir als Kantonalverband auch dieses Jahr wieder einiges beizutragen hatten. So verlangt das PsyG z.B. Anpassungen der kantonalen Statuten. Auf Anfragen der FSP befassten wir uns mit mehr als einem halben Dutzend **Verordnungen und Vernehmlassungen**. Neben den Anpassungen und Veränderungen

des Weiterbildungsreglements oder dem Psychologieberufegesetz, ging es auch um berufspolitische Anliegen wie Stellungnahmen zum Opferschutz, zum Unterhaltsrecht oder zum Humanforschungsgesetz usw. – All diese Verordnungen und Vernehmlassungen sind für die Zukunft unseres Berufsstands von Bedeutung und verlangen daher eine seriöse, zeitaufwendige Auseinandersetzung damit. Zudem bereiteten wir uns wieder gut auf die Delegiertenversammlung und Präsidialkonferenzen der FSP vor und brachten dabei vor Ort uns wichtige Anliegen und Forderungen ein.

Sehr wichtig schienen uns auch die **Stellungnahmen des VAPs bei kantonalen Themen**. So wurden wir aufgefordert uns bei der kantonalen Gesundheitsgesetzgebung oder bei der Weisung zum Konzept „Psychiatrie in ausserordentlichen Lagen und Psychotraumatologie“ einzubringen oder auch unsere Mitglieder auf die Bedarfsabklärung zum Thema Kinderschutz im Kanton Aargau aufmerksam zu machen. Ein Thema von dringender Priorität schien uns auch eine Anpassung der im Jahr 2013 neu in Kraft tretenden Verordnung der kantonalen Praxisbewilligung.

Freude bereitete uns die Organisation von **diversen Anlässen und die Vernetzung im Kanton**. Grossen Anklang fand die spannende, lehrreiche aber gleichwohl heitere Weiterbildung zum neuen Erwachsen-

schutzrecht im Mai mit Mario Etzensberger. Sehr gut besucht war zudem das Informations- und Vernetzungstreffen mit der Opferhilfe Aargau im Juni. Dafür musste leider der Filmabend für die Mitglieder mangels Anmeldungen im August abgesagt werden, und die Veranstaltung von unserem Mitglied Andrea Fuchs zum Thema Schuldenprävention wurde trotz Zusammenarbeit mit den PDAG auch schlecht besucht. – Offen bleibt bei uns die Frage wie viel Vernetzung die VAP-Mitglieder wünschen? Die öffentliche Präsenz des VAPs in den Medien und die Zusammenarbeit mit den PDAG war dennoch ein Gewinn. Auch in die letztjährige Matinée hat der Vorstand wieder viel investiert und konnte auch hier von einer tollen Vernetzung profitieren. Gemeinsam mit der Vernetzungsgruppe Essstörungen Aargau, bei welcher ein Vorstandsmitglied aktiv mitarbeitet, konnte an der Matinée ein breites Angebot zum Thema Essstörungen (vom Säuglingsalter bis ins hohe Alter) angeboten werden. Vom Departement für Gesundheit und Soziales (DGS) wurden wir zum 2. Strategietreffen psychische Gesundheit eingeladen. Auch weitere Einladungen zu kantonalen Anlässen und Treffen zeigte uns, dass wir **als Kantonalverband wahrgenommen wer-**

den. So nahmen die Vorstandsmitglieder insgesamt bei vielen Anlässen in unterschiedlicher Besetzung teil und repräsentierten den VAP.

Wie gesagt: Es gab und gibt auch weiterhin viel zu tun. Es lässt sich hier nicht vermeiden offenzulegen, dass wir diesen Aufwand im neuen Jahr keineswegs mehr leisten können, wenn wir nicht zwei neue Vorstandsmitglieder finden. Auf diese MV verlassen uns zwei Vorstandsmitglied. Wir brauchen dringend zwei neue Mitglieder, um weiterhin einen vergleichbaren Aufwand über das Tagesgeschäft hinaus leisten zu können. Wir sind der Meinung, dass es neben dem Tagesgeschäft weitere wichtige Ziele gibt, die weiterhin verfolgt werden müssten; dass wir uns weiterhin bei berufspolitischen Anliegen für unseren Berufsstand einsetzen müssen, dass wir aktiv, vernetzt und präsent sein sollten.

Wer hilft mit?

Gerne informiere ich oder ein anderes Vorstandsmitglied, was motiviert mitzuarbeiten und warum es sich auf jeden Fall lohnt!

Für den Vorstand
Sara Michalik-Imfeld

Aktuelles

Rücktritt Ruth Luchsinger

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Auf die nächste Mitgliederversammlung werde ich nach fünf Jahren Amtszeit aus dem Vorstand zurücktreten.

Es freut mich besonders, dass es gelungen ist, die junge Generation in die Verbandsarbeit einzuführen und sie diese engagiert übernommen hat. Es war meine zweite „Runde“ als Vorstandsmitglied des VAP. Das erste Mal habe ich als junge Psychologin in der Weiterbildung zur Psychotherapeutin von den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen lernen können. Mein damaliges Engagement in der Verbandsarbeit hat viel dazu beigetragen, meine Identität als Psychologin zu finden und mich trotz des rauen Klimas beruflich als selbstständig tätige Psychotherapeutin zu etablieren. In der zweiten Runde durfte ich erleben, dass der Beruf Psychologin/Psychologe mit dem

PsyG gesetzlich geregelt worden ist. Der Kampf seit Abschluss meines Studiums ist eine Runde weiter gekommen. Jetzt geht es darum, in einem wissenschaftlich legitimized Berufsumfeld den Platz zu besetzen und sich zu bewähren, ohne sich ständig gegen die selbsternannten Wald- und Wiesenpsychologie abgrenzen zu müssen. Auch in einem Kantonalverband gibt es hier viel zu tun. Während meiner Zeit im Vorstand ist es dem VAP gelungen, den Kontakt zu politisch massgebenden Gremien, mit der Verwaltung und anderen wichtigen Partnern zu knüpfen. Dieser Faden muss weiter gesponnen und gepflegt werden. Mit der Mitarbeit im Vorstand des Verbandes Aargauer Psychologinnen und Psychologen VAP habt Ihr/haben Sie die Gelegenheit, daran zu arbeiten und als Nebenwirkung sich selber zu profilieren. Ich fordere hiermit die ganz jungen und weniger jungen Kolleginnen und Kollegen auf, sich anlässlich der nächsten Mitgliederversammlung als Vorstandsmitglied wählen zu lassen. Es macht viel Spass zu erleben, dass wir als Psychologinnen und

Psychologen wahrgenommen und geschätzt werden. Der Arbeitsaufwand für die ebenfalls notwendige administrative Verbandsarbeit wird so mehr als entschädigt. Mit diesen Worten scheidet mich aus dem Vorstand des VAP aus. Ich werde

Rücktritt Katrin Dingeldein

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch ich werde auf die nächste MV meine Tätigkeit im VAP-Vorstand beenden. Hierfür gibt es unterschiedliche Gründe. Seit meiner damaligen Wahl hat sich meine berufliche Situation (glücklicherweise) geändert. Daraus ergibt sich allerdings auch eine erhöhte Arbeitsbelastung die weniger Zeit für andere Dinge lässt. So hatte ich in letzter Zeit häufiger das Gefühl, meinen eigenen Ansprüchen in Bezug auf die oft aufwendige Vorstandsarbeit nicht gerecht zu werden. Hinzu kommt, dass sich mein Berufsalltag nach wie vor im Kanton Zürich abspielt, so dass sich unter dem Gesichtspunkt der Vernetzung meine Kontakte und Begegnungen mit Berufskollegen eher dort abspielen.

Die Arbeit im Vorstand war sehr lehrreich, und es war spannend erleben zu können, was Verbandsarbeit bedeutet. Auch wenn wir hierbei sicher wichtige Schritte gemacht haben und viel erreicht haben, war ich doch auch oft ernüchtert auf wie wenig Interesse unsere Arbeit bei den VAP-

Verbesserung der Berufssituation von PsychotherapeutInnen

Die Datenerhebung der FSP zur Verbesserung der Informationslage über Angebot, Struktur und Kosten der psychologischen Psychotherapie in der Schweiz geht in die zweite Runde. In dieser zweiten Etappe werden in einer **Stichprobenerhebung** rund 2200 psychotherapeutisch tätige PsychologInnen vertieft befragt. Das Ausfüllen des mehrseitigen Fragebogens wird je nach Arbeitssituation einige Zeit in Anspruch nehmen, doch es lohnt sich. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zu einer aktuellen und verlässlichen Datenlage rund um die psychologische Psychotherapie.

weiterhin ein engagiertes VAP-Mitglied bleiben und mich freuen, wenn junge Kräfte das Verbandsschiff durch die manchmal raue See navigieren.

Ruth Luchsinger

Mitgliedern stösst. Einerseits kann ich verstehen, dass wir alle im Alltag so viele Aufgaben zu bewältigen haben, dass Prioritäten gesetzt werden müssen, andererseits fand ich es oft demotivierend keine Reaktionen zu erhalten. Ich hatte oft den Eindruck, dass die VAP-Mitglieder kein grosses Interesse daran haben, sich zu vernetzen oder gegenseitig zu unterstützen (ich hoffe, dass sich die treuen, regelmässigen Besucher unserer Mitgliederversammlungen an dieser Stelle nicht angesprochen fühlen). Gleichwohl war die Arbeit im VAP-Vorstand, insbesondere in der Zeit in der ich nicht als Psychologin arbeiten konnte, für mich auch ein wichtiger Bestandteil beim Finden einer beruflichen Identität.

Bei meinen Vorstandskolleginnen möchte ich mich für die gute, kollegiale Zusammenarbeit und den oft intensiven Austausch bedanken. Ich wünsche euch für die weitere Arbeit gutes Gelingen! Ich hoffe sehr, dass sich 1-2 Mitglieder finden, die das bestehende, eingespielte Team unterstützen werden. Es lohnt sich trotzdem!!

Katrin Dingeldein

Sie unterstützen das Bestreben, ein wichtiges berufspolitisches Ziel ihres eigenen Berufsstandes zu erreichen. Zudem erhalten Sie die Gelegenheit, Ihre eigene berufliche Situation zu reflektieren und sich nach Bekanntgabe der Resultate mit anderen psychologischen PsychotherapeutInnen zu vergleichen. Die Fragebogen werden **ab Mitte Februar 2013** durch die FSP verschickt. Falls Sie aufgrund der Stichprobenauswahl für die Befragung ausgewählt wurden, bitten wir Sie darum, **sich die Zeit zu nehmen und den Fragebogen auszufüllen**. Vielen Dank im Voraus!

Für den Vorstand
Sabrina Schatzmann

VAP-Fachgruppen

Fachgruppe Eltern und Baby

Die Fachgruppe Eltern und Baby traf sich von September 2012 bis Februar 2013 dreimal, zusätzlich hatten wir einen regen Mail-Kontakt bezüglich Werbung und Website-Auftritt unserer Fachgruppe.

Info-Flyer „Chancen und Risiken nach der Geburt“: Carmen Reber und Colomba Lardieri haben sehr intensiv an der Überarbeitung des Infoblattes „Chancen und Risiken nach der Geburt“ gearbeitet. Es ist in den vergangenen Monaten ein sehr ansprechender, farbiger Flyer in einem speziellen Format für Eltern nach der Geburt entstanden, wofür auch ein Grafiker beigezogen wurde. Aktuell gibt es den Flyer in der deutschen Version. In den nächsten Monaten soll er auch in die Sprachen Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch und Türkisch übersetzt werden. Mit einer Grossauflage sollen Fachleute rund um die Geburt und Eltern in den Spitälern auf die Angebote der VAP-Psychologinnen aufmerksam gemacht werden sowie erste Anregungen und Tipps nach der Geburt erhalten. Gleichzeitig soll auch der Website-Auftritt unserer Fachgruppe aufgefrischt und aktualisiert werden.

Fachgruppe Notfallpsychologie

Die Fachgruppe hat sich im letzten Jahr nur zweimal getroffen, da das dritte Treffen der Grippe-Welle zum Opfer fiel. Ein Schwerpunkt war weiterhin die Zusammenarbeit mit der kantonal neu organisierten Opferhilfestelle und das Aufgleisen einer gemeinsamen Tagung. Die fand am 14. Juni 2012 in Aarau statt und war sehr gut besucht. Neben den Referaten der Beratungsstellen-Leiterin Susanne Nielen Gangwisch und der Leiterin des Bereichs Opferhilfe im kantonalen Sozialdepartement, Frau Bianca Anabitarte, bestand die Möglichkeit, sämtliche Beraterinnen (Beratungsstelle) und Sachbearbeiterinnen (Kantonaler Sozialdienst) „live“ zu erleben. Was hoffentlich künftig die schriftlichen und telefonischen Wege verkürzen wird.

Masterarbeit an der Universität Konstanz zu unserer Studie 2011: „Chancen und Risiken nach der Geburt“: Graciela Greco, Beatrix Weber und Helen Hürlimann trafen sich am 18. Januar 2013 in Zürich mit Frau Prof. Perren, welche in Konstanz den Lehrstuhl „Frühe Kindheit“ innehat, zu einem Gespräch. Eine ihrer Masterstudentinnen, Frau Karin Benz, wird für ihre Masterarbeit die Auswertungen unserer 53 Interviews mit Müttern nach der Geburt von 2011 als Grundlage nehmen und die psychischen Probleme von Frauen nach der Geburt mit denen ihrer Babys vergleichen, v.a. im Hinblick auf Schlaf. Wir freuen uns sehr darüber, dass dieser Wunsch nun Wirklichkeit wird. Die Zusammenfassung der Ergebnisse dieser intensiven Befragungen (jedes Interview dauerte ca. 2 Stunden) finden Sie unter www.elternkindzentrum.ch. Wie es mit der Masterarbeit weitergeht werden wir wieder berichten.

Nächste Fachgruppen-Sitzung : Wie immer freuen wir uns über neue InteressentInnen aus dem VAP. Unsere nächste Fachgruppen-Sitzung Eltern und Baby findet statt am Mittwoch 27. Februar von 9.00 bis 11.00 Uhr in 5443 Oberrohrdorf, Psychologische Praxis von Graciela Greco und Beatrix Weber, Grabenmattstr. 33.

Mit herzlichen Grüssen
Für die Fachgruppe Eltern und Baby
Beatrix Weber Bertschi und Carmen Reber

Wir alle schätzen es sehr, Zeit zum Diskutieren praktischer Fälle aus dem Notfall- und Opferhilfe-Bereich zu haben, d.h. der zweite Schwerpunkt ist eine interessante Interventionsgruppe.

Andererseits muss konstatiert werden, dass die Kernpunkte, die ab 1994 zur Gründung der Arbeitsgruppe Notfallpsychologie geführt haben, und die spätestens 1999 mit Einsetzung der kantonalen Arbeitsgruppe „Psychiatrie in ausserordentlichen Lagen und Psychotraumatologie“ dringend notwendig wurde, um die PsychologInnen überhaupt sichtbar zu machen, inzwischen „konsolidiert“ sind. Der VAP konnte sich damals dank Einsatz von Vorstand und Arbeitsgruppe NoPsy in der kantonalen Kommission einbringen, konnte beim Aufbau des Care Teams Aargau massgeblich mitarbeiten und auch Inputs bei den ent-

sprechenden Bemühungen der FSP geben. Inzwischen ist der Notfall-Kuchen verteilt, der „Markt“ geordnet und wird vom Nationalen Netzwerk Psychologische Nothilfe NNPN verwaltet und auch von Care Link breitflächig besetzt, so dass viele KollegInnen dort Ausbildungsstrukturen und Einsatzmöglichkeiten finden.

Deshalb sind wir Mitglieder vom „harten Kern“ zu der Überzeugung gelangt, dass - wie alles im Leben - auch Arbeitsgruppen

ihre Zeit haben, und dass es gar kein schlechtes Zeichen sein muss, überflüssig zu werden (ohne ein Thema für uns PsychologInnen in der Beratung und Therapie...). Wir haben auf die MV 2013 die Auflösung der AG NoPsy beschlossen und verabschieden uns hiermit.

Mit herzlichen Grüßen
Für die Fachgruppe Notfallpsychologie
Barbara Schlepütz

Matinée 2012

Am Sonntag, 4. November 2012, fand die **15. VAP Matinée zum Thema Essstörungen** im Kultur- und Kongresshaus Aarau statt. Organisiert wurde die Veranstaltung durch den Verband Aargauer Psychologinnen und Psychologen VAP in Zusammenarbeit mit der Vernetzungsgruppe Essstörungen PEP Aargau.

Die Matinée hiess „Leben hat Gewicht“ und lockte ca. 100 Zuhörer aus Bevölkerung und Fachwelt an.

Das OK wählte eine neue Durchführungsform, bei welcher das Thema mit einem Inputreferat eingeführt wurde. Weiter standen dann 5 verschiedene Vertiefungsreferate mit Diskussionsrunden zur Auswahl. In einer Abschlussrunde wurden alle 5 Referate kurz zusammengefasst und dadurch allen zugänglich gemacht. Diese Durchführungsform erwies sich organisatorisch als knifflig, aber gut lösbar. Das Feedback aus dem Publikum dazu fiel positiv aus. Einige hätten zwar gern mehr zum Thema erfahren, aber die meisten schätzten die interaktive Form.

Die Referate deckten ein breites Spektrum ab: vom Kleinkind bis ins hohe Alter. Dies kam bei den Teilnehmenden gut an:

Inputreferat

Nie genug und immer zu viel

Frau Dr. Bettina Isenschmid, Chefärztin Kompetenzzentrum für Essverhaltensstörungen, Adipositas und Psyche Spital Zofingen (KEA)

Vertiefungsreferate mit Diskussionsrunden

Noch ein Löffelchen für Papa! Fütterstörungen im frühen Kindesalter

Sabrina Schatzmann, Psychologin FSP und Andreas Dörner, Diplom-Psychologe

Mehr Ich, weniger Waage

Dr. phil. Erika Toman, Leiterin des Kompetenzzentrums Essstörungen und Adipositas Zürich

Heute top, morgen flop? Was wir aus der Geschichte für die Behandlung von Essstörungen lernen sollten

Dr. med. Walter Heuberger, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH und Nicole Kaestli, dipl. Pflegefachfrau

Bodytalk – Workshop zur Prävention von Essstörungen

Ein schulisches Präventionsprojekt

Sandra Geissler Sozialarbeiterin FH, systemische Beraterin und Brigitte Rychen, MAS FHZ in Prävention & Health Promotion

Lustvoll essen – auch im Alter?! Ausgewogen essen und trinken im Alter mit praktischen Beispielen.

Claudia Wippl, MAS Gerontologie und Franziska Widmer Howald, dipl. Ernährungsberaterin und dipl. Erwachsenenbildnerin HF

Der Morgen klang mit einem wunderbar gesunden Apéro aus, zubereitet und serviert durch die 4. Erlinsbacher-Sekundarklasse von Herrn Rossi in Zusammenarbeit mit der Hauswirtschaftslehrerin Frau Margrit Kappeler. Zusätzlich konnte das Publikum einen selbstgebauten Pausenkiosk bewundern, welcher zwei Mal wöchentlich auf dem Schulhof zum Einsatz kommt. Schüler können gratis Gesundes holen oder etwas weniger Gesundes kaufen. An der Matinée erhielten die Schüler sowohl mündlich wie schriftlich (Pinwand) sehr viel Lob für ihr Apéro.

Das gut besuchte Vertiefungsreferat „Mehr Ich - weniger Waage“ von Frau Dr. phil.

Erika Toman wird hier kurz zusammengefasst:

ÜBERGEWICHT, ein allgegenwärtiges Problem, entsteht durch ein komplexes Zusammenspiel verschiedener Faktoren, welche ebenfalls eine wichtige Rolle spielen beim Halten des Gewichts nach erfolgreichem Abnehmen. Zentral für den nachhaltigen Erfolg sind folgende anzustrebende Veränderungen: Nahrungsumstellung, Bewegung erhöhen und den Lifestyle verändern. Schwerpunktmässig wurde auf das von Frau Toman definierte RELAZ System

eingegangen (RE-Ressourcen, LA-Lasten und Z-Zeit als wichtiges Zusammenspiel). Dies wurde anhand eines Fallbeispiels sehr anschaulich erläutert.

Die sehr interessanten Power Points der restlichen Referate können Sie unter www.vap-psychologie.ch / Matinée 2012 nachschauen.

Anne Schlunegger
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

VAP-Mitglieder

Mitgliedermutationen Oktober 2012 bis März 2013

Neueintritte

Per 28.9.2012

Koulouris Luzia, als o. M.
Loorenstrasse 93, 8053 Zürich

Per 22.10.2012

Aeschbach – Hatanaka Maria Luiza, als o. M.
Gerstenstrasse 16, 5430 Wettingen

Per 5.11.2012

Köster Silvia, als studentisches Mitglied
Hirzenmattstrasse 9, 5621 Zufikon

Per 12.11.2012

Köpfli Susanne, als studentisches Mitglied
Tulpenweg 3, 5615 Fahrwangen

Per 13.12.2012

Hennen Christine, als o.
M.Oetwilerstrasse 13, 8953 Dietikon

Per 26.12.2012

Schmidhauser Olga, als o. M.
Sternenstrasse 5, 5415 Nussbaumen

Austritte auf Ende 2012

Bolli Sibylle

Flurweg 6, 5035 Unterentfelden

Spuhler Beda

Höhtalmatt 13, 5422 Oberehrendingen

Schaub Michael

Wohlerstrasse 27, 5605 Dottikon

Wir heissen alle neuen VAP-Mitglieder herzlich willkommen und wünschen den Austretenden viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Weg!

Für den Vorstand
Karin Preisig-Belser

Marktplatz

Psychologische Gemeinschaftspraxis hat Platz für Teammitglied

Im Team unserer gut eingeführten psychologischen Gemeinschaftspraxis für Krisenberatung und Psychotherapie in Baden, haben wir Platz für **eine Psychotherapeutin/einen Psychotherapeuten** für selbständige Erwerbstätigkeit. Es besteht die Möglichkeit, an 2 – 3 Tagen/Woche zu arbei-

ten. Einstiegsdatum nach Vereinbarung. Mehr über uns: www.visavis-baden.ch
Anforderungen: Lust und Bereitschaft, miteinander in einem Team mit gemeinsamem Logo und gemeinsamer Buchhaltung und Praxisverwaltung zu arbeiten. Kantonale Praxisbewilligung für selbständig erwerbende Psychotherapie und Krankenkassenanerkennung. Wir freuen uns auf Ihren ersten Kontakt per Mail oder Telefon. Christel Jäck, Claudia Rederer und Regula Weber

Ausblick

Wir würden uns freuen, an der bevorstehenden **VAP-Mitgliederversammlung** 2013 am **22. März 2013** möglichst viele langjährige wie auch ganz neue Mitglieder begrüßen zu dürfen. Ich und Nathalie Schenk sind seit Oktober 2011 aktive Vorstandsmitglieder und kenne leider noch wenige von Ihnen persönlich. Am 22. März soll sich dies ändern! Wir werden an diesem Abend Gast in den Räumen der PDAG in Königsfelden sein. Mit einer Führung durch das Psychatriemuseum wird es ein spannendes Rahmenprogramm geben.

Unsere engagierten Vorstandsmitglieder, Katrin Dingeldein und Ruth Luchsinger, werden sich an der MV nicht mehr wählen lassen, was wir bedauern, jedoch auch nachvollziehen können. Somit sind wir danach nur noch zu viert im Vorstand, was bedeutet, dass wir unsere Kapazitäten gut einteilen werden müssen. Unter diesen Umständen ist es zentral für uns, auf engagierte Mitglieder zählen zu können. Wir haben uns neu gegen eine Fortführung der Co-Leitung entschieden, die Leitung liegt nun ganz bei unserer Präsidentin Sara Michalik-Imfeld, Karin Preisig-Belser wird die Stellvertretung übernehmen.

Wir wollen aus unseren Erfahrungen des letzten Jahres lernen und aufgrund der geringen Nachfrage von Seiten unserer

Mitglieder keine speziellen Anlässe, wie die Matinée oder den Filmabend, mehr organisieren. Falls jedoch der Wunsch nach Vernetzung von Seiten der Mitglieder geäußert wird, können wir unsere Jahresplanung bei Bedarf laufend anpassen. Gerne werden wir noch einen Neumitglieder-Anlass organisieren, da dieser bei der letzten Durchführung viel Anklang gefunden hat.

Aktuell wurden wir von der FSP über ein Schreiben des BAG informiert, in welchem festgehalten wird, dass das **PsyG** nicht wie bisher angekündigt am 1. März sondern voraussichtlich erst am **1. April** in Kraft gesetzt wird. Wir planen auch 2013 weiterhin eng mit der FSP zusammenzuarbeiten und zudem die Vernetzung im Kanton voranzutreiben.

Der nächste Newsletter erscheint Mitte September 2013, Redaktionsschluss dafür ist der 31. August 2013. Mitgliederbeiträge sind sehr willkommen!

In den Zwischenzeit können Sie aktuelle Informationen sowie Veranstaltungen der VAP-Website entnehmen:

www.vap-psychologie.ch

Für den Vorstand
Sabrina Schatzmann
Ressort Newsletter